



Salbei liefert Nektar für unsere Bienen



Aktiv werden und blühende Quadratmeter schaffen!

Mit dieser Blühpflanzenmischung für einen Quadratmeter Schmetterlings- und Wildbienenraum wichtigen Lebensraum und Nahrung schaffen.

Bitte gleich aussäen. Wie das geht, steht in diesem Falblatt. Für weitere Fragen stehen wir gerne unter der Telefonnummer (06034) 6119 zur Verfügung.

Bitte melden Sie uns jeden neu geschaffenen Quadratmeter „Artenreiche Blumenwiese“, wir sammeln die Quadratmeter und lassen damit das Barometer auf unserer Internetseite steigen.

Übrigens: Alle, die uns mindestens 10 m² neue Blühfläche melden und ein Foto davon schicken, erhalten ein Insektenhotel gratis (nur so lange der Vorrat reicht).

Quadratmeter melden an: info@NABU-Wetterau.de



Nur wenn es gelingt, die Blütenvielfalt in der Landschaft und in den Gärten wieder zu erhöhen, können Tierarten wie Schwalbenschwanz und Stieglitz dauerhaft überleben.

Fotos: NABU-Mediendatenbank, Frank Uwe Pfuhl, Manfred Vogt

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Kreisverband Wetterau e.V.

Wirtsgasse 1 | 61194 Niddatal
T (0 60 34) 61 19 | F (0 60 34) 84 49
info@nabu-wetterau.de | www.nabu-wetterau.de

Spendenkonto: IBAN DE89 5185 0079 0180 0000 11
Sparkasse Oberhessen, BIC: HELADEF1FRI



Artenreiche Blumenwiesen

Empfehlungen zur naturnahen Gartengestaltung



Magaritenwiese

Insekten schützen...?

In den vergangenen 20 Jahren hat die Zahl unserer heimischen Insekten extrem abgenommen: Nach neuesten Erkenntnissen sind bereits 80% verschwunden.

Wo ist das Problem? Fliegen, Stechmücken, Bremsen, Wespen und Co. sind doch nur lästig, oder?

- Insekten sind Bestäuber – nicht nur die Bienen, sondern auch Käfer, Schmetterlinge, Hummeln, Schwebfliegen und viele andere
- Insekten sind Nahrung: für Vögel, Libellen, Fledermäuse, Frösche, Fische usw.
- Insekten sind oft schön: Denken Sie an Schmetterlinge, Libellen, Rosenkäfer!
- Insekten sind Teil des Netzes in der Natur: Fällt ein Teil weg, funktioniert vieles andere nicht mehr.

Insektensterben – kann ich was dagegen tun?

Ja, klar. Wenn Sie einen Garten haben, sogar sehr viel! Pflanzen und säen Sie heimische Blumenarten und legen Sie einen Blumenrasen an! – Wie das geht, verraten wir Ihnen hier.

Hab ich was davon?

Aber sicher: Wunderbare Naturerlebnisse durch schöne Blüten, Bienengesumm und farbenfrohe Schmetterlinge! Und weniger Arbeit: Eine Wiese braucht nur zwei- bis dreimal pro Jahr gemäht werden.



Hummel auf Malve

Aber ich brauche doch einen Rasen!
Dürfen Sie auch. Rasen ist ein wichtiges Gestaltungselement, dient der Ruhe, dem Spielen oder Feiern.
Aber: Der Rasen aus nur wenigen hochgezüchteten Grasarten hat kaum einen ökologischen Nutzen. Und es geht auch anders: Ein Rasen kann blütenreich sein und eine artenreiche Wiese ist sogar ein Wunder an Vielfalt!

Jetzt geht's los!

Auswahl an Saatgut:

Heimische Arten aus regionaler Herkunft sind ans hiesige Klima angepasst und Nahrung für viele Insekten!
Eine Blumenwiesenmischung von Regiosaatgut-Anbietern passt für fast alle sonnigen Standorte. Es gibt auch Spezialmischungen z.B. für feuchte Standorte. Anbieter von Regiosaatgut nennen wir Ihnen gerne.

Vorbereitung:

(Das ist der anstrengendste Teil, aber nur einmal nötig.)
Der gesamte vorige Bewuchs muss entfernt werden!
Bereiten Sie ein feinkrümeliges Saatbett!

Aussaat:

Von Mitte März bis Mai (bei feuchter Witterung auch von August bis Anfang Oktober)
Im feinkrümelig vorbereiteten Saatbett nur obenauf säen. Nur 2 bis 6g/m² Saatgut (je nach Mischung), zur besseren Verteilbarkeit eventuell Füllstoff (Sand, Sägemehl) zufügen.
Andrücken oder anwalzen, aber nicht einrechen, viele Samen brauchen Licht!



Blumenreicher Nutzgarten

Weitere Pflege:

Vier bis sechs Wochen lang die Saat und die Keimlinge feucht halten (bis sie kräftige Wurzeln haben)
Eventuell ganz dünn und locker Heumulch auftragen, damit der Boden feuchter bleibt und die Vögel die Saat nicht wegpicken

Nicht düngen!

Bei Unkrautaufwuchs ein sogenannter Schröpfschnitt nach ca. 2 Monaten. Damit werden die schnellwachsenden unerwünschten Arten stark geschwächt, die erwünschten Arten bekommen Licht und können kräftig werden.

2 bis 6 mal jährlich nach Bedarf mähen, 2 bis 3 mal ergibt die artenreichste Wiese, bei 4 bis 6 mal erhalten Sie einen Blumenrasen. Schnitthöhe hoch einstellen, damit die Blattrosetten der Blumen erhalten bleiben.
Wichtig: Mahdgut von der Fläche entfernen! Die Arten brauchen Licht.

Optimal: Nur Teilbereiche des Blumenrasens mähen!
Nicht gemähte Flächen fallen 2 Wochen später an.
Somit ist immer ein Blüten- und Deckungsangebot für Insekten vorhanden.

Im Herbst eine Altgrasinsel stehen lassen (als Überwinterungsmöglichkeit für Schmetterlings- und Heuschreckeneier), diese erst im Mai wieder mähen.

Viel Freude an ihrer Wiese oder ihrem Blumenrasen.

Falls Sie einen Blumensaum mit unserer Saatgutmischung anlegen (z.B. auf einem Beet), gilt für die Ansaat das Gleiche. Der Saum wird aber nur einmal im Jahr im Herbst oder zeitigen Frühjahr gemäht.